



## **Informationsbrief an die Partner**

Liebe Partner in Mittel- und Osteuropa, liebe Freunde,

im März 1993 haben die deutschen Bischöfe und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken die Aktion Renovabis als „Aktion partnerschaftlicher Solidarität der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ ins Leben gerufen. Seitdem unterstützen die Katholiken in Deutschland die Aktion durch eine Kollekte, die jährlich in der Pfingstzeit durchgeführt wird, sowie durch Spenden.

Mit diesem Schreiben wenden wir uns an Sie, um die Aktion Renovabis vorzustellen und um ein gutes Miteinander zu erbitten.

### **Unsere Absicht:**

Viele Menschen in Deutschland haben mit großem Interesse, mit Bewunderung und Anteilnahme den politischen Umbruch in Ihren Ländern im mittleren und östlichen Teil unseres Kontinents erlebt.

Der Europäische Hilfsfonds hat viele Jahre mit großer Bereitschaft die Not in Mittel-, Südost- und Osteuropa begleitet und gelindert. Kirche in Not/Ostpriesterhilfe ist auch weiterhin an Ihrer Seite. Zahlreiche Gruppen und Gemeinden in unserem Land haben alle nur denkbaren Anstrengungen unternommen, um ihre Solidarität mit Ihnen zum Ausdruck zu bringen.

Die Kirche in der Bundesrepublik Deutschland, Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, möchte mit der Aktion Renovabis auf die Menschen in Mittel- und Osteuropa zugehen. Dies schließt für Renovabis auch Sibirien, die transkaukasischen Staaten und den Bereich der Apostolischen Administratur Kasachstan (einschließlich der übrigen mittelasiatischen Republiken) ein. So wie wir uns seit Jahrzehnten den Kontinenten des Südens - Afrika, Asien und Lateinamerika - verpflichtet fühlen, wollen wir auch Ihnen, unseren Nachbarn im Osten, mit dieser Aktion unsere Solidarität zeigen.

Der politische Umbruch und die daraus resultierenden größeren Freiheiten in Ihren Ländern sind ein Geschenk für Sie, für Europa und für die ganze Welt. Gleichzeitig ist das aber auch eine Chance und eine Herausforderung für Sie und für uns alle, in der Kraft des Evangeliums neue Wege der Gerechtigkeit und des Friedens zu suchen.

Auch in unserem eigenen Land sind wir zur gleichen Zeit mit der Vereinigung der beiden Teile Deutschlands in einen Lernprozess hineingestellt, der uns am eigenen Leib erleben lässt, wie schwierig der Neuaufbau von Kirche und Gesellschaft sein kann.

In dieser Situation ist das gegenseitige Kennenlernen und voneinander Lernen eine große Ermutigung. Im „Austausch der Gaben“ wird praktische Solidarität sichtbar und spürbar, eine Solidarität, die ihre Basis in der Verbundenheit der Menschen im Gebet hat.

### **Unser Name:**

Als Christen wissen wir, und dies lehrt uns die Erfahrung der Weltkirche, daß uns neue Wege nicht gelingen, wenn wir uns nicht im Geiste Gottes erneuern: „Sendest Du Deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und Du erneuerst das Antlitz der Erde“ - „Emitte spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae“ (Psalm 104, 30). Der Name der Aktion „Renovabis“ greift zurück auf dieses alte Gebet der Kirche. In diesem Geist und im Vertrauen auf die Kraft Gottes möchten wir mit Ihnen bei der Erneuerung unserer Welt, insbesondere aber unseres gemeinsamen kirchlichen, sozialen und politischen Umfelds, partnerschaftlich zusammenarbeiten.

### **Unsere Ziele und Grundsätze:**

Nach ausführlichen Beratungen mit den für die Aktion Renovabis zuständigen Gremien wurden folgende Ziele und Grundsätze für die Zusammenarbeit formuliert:

1. Die Aktion Renovabis ist eine Aktion partnerschaftlicher Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Die Aktion soll zusammen mit bereits bestehenden Werken, Verbänden, Ordensgemeinschaften, Gruppen und Initiativen etc. die Menschen in Mittel- und Osteuropa im Rahmen des Möglichen vielfältig unterstützen.
2. Die Aktion Renovabis bemüht sich in besonderer Weise auch in der Bundesrepublik Deutschland um die Zusammenarbeit der bestehenden Aktionen und Initiativen, die sich in Mittel- und Osteuropa engagieren.
3. Die Aktion Renovabis bemüht sich um einen „Austausch der Gaben“, um das reiche spirituelle Erbe der Kirchen Mittel- und Osteuropas in unserer Kirche präsent zu machen. Wir möchten aus den in Bedrängnis und Verfolgung gewachsenen Glaubenserfahrungen der Schwesterkirchen lernen und sie in unsere Kirche und Gesellschaft einbringen.

4. Die Aktion Renovabis will ganzheitlich arbeiten und fördert darum sowohl pastorale als auch soziale Projekte. Zur Zielsetzung gehören insbesondere:

- Aufbau von lebendigen Kirchen, die nach Jahren der Verfolgung und Unterdrückung ihre neuen Chancen und Aufgaben in der Pastoralarbeit und in der Gesellschaft wahrnehmen.

Aufgrund der Tatsache, dass die lebendige Kirche von Menschen getragen wird, und mit Rücksicht auf die knappen Mittel von RENOVABIS hat hierbei der Aufbau personeller Infrastruktur Vorrang vor dem Aufbau der materiellen Infrastruktur. Dies gilt insbesondere für umfangreiche Bau- und Renovierungsmaßnahmen.

- Die Aktion Renovabis fühlt sich dem Leitgedanken Papst Johannes Pauls II. besonders verpflichtet: „Der Mensch ist der Weg der Kirche“.

Die Förderung der Menschen in allen Lebensbereichen, in der Bildung und Ausbildung, aber auch im Aufbau von sozial-caritativen Diensten, von Gemeinschaften und Gruppen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, gehört dazu. Für diese Aufgaben ist die Förderung des Laienapostolates besonders wichtig.

- Beitrag zum Überleben der Menschen in Notsituationen.  
Die internationale Not- und Katastrophenhilfe wird auftragsgemäß vom Deutschen Caritasverband wahrgenommen. Soweit ergänzende Maßnahmen von Renovabis angezeigt sind, geschehen diese in Abstimmung mit den Caritasverbänden.
- Auf bestimmten Gebieten und in einzelnen Ländern arbeitet Renovabis auch mit anderen Hilfsorganisationen eng zusammen (Kirche in Not/Ostpriesterhilfe, Bonifatiuswerk, Diasporakommissariat, Misereor, Missio, Schwesterorganisationen in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern etc.).

5. Die Aktion Renovabis möchte die Partner in den Ländern Mittel- und Osteuropas nicht nur durch Projekte unterstützen, sondern auch durch Beratung, zum Beispiel bei Baumaßnahmen, Organisationsaufbau und Medienarbeit.

6. Die Aktion Renovabis vermittelt auch Partnerschaften mit deutschen Gruppen und Pfarrgemeinden.

**Wir bitten um Ihre Solidarität:**

Die Aktion Renovabis verfügt nur über begrenzte Mittel. Deshalb können wir bei weitem nicht jedes Projekt, das an uns herangetragen wird, finanziell unterstützen. Wir rechnen hierfür mit Ihrem Verständnis. Insbesondere können in der Regel keine Dauerfinanzierungen, sondern lediglich Anschubfinanzierungen als Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Wir wollen dadurch sicherstellen, dass wir auch anderen helfen können, die vielleicht ebenso hilfsbedürftig oder noch hilfsbedürftiger sind.

Da Renovabis den Katholiken in Deutschland, die durch ihre Spenden die Voraussetzungen für unsere Hilfe schaffen, Rechenschaft schuldet, bemühen wir uns mit Ihnen, unseren Projektpartnern, um einen möglichst sachgerechten Einsatz der Mittel nach den angeführten Grundsätzen.

Unsere Spender und die kirchlichen und staatlichen Stellen, die uns Gelder zur Verfügung stellen, erwarten zu Recht die Dokumentation aller Ausgaben. Hierbei rechnen wir darum mit Ihrer Kooperation.

Konkrete Projektförderung kann jedoch nur ein Anstoß zur Erneuerung und dauerhaften Entwicklung sein. Projektförderung verlangt deshalb immer eine wesentliche Beteiligung und Eigenleistung der Partner. Unsere Hilfe will die lokale Verantwortung und Leistung nicht ersetzen oder gefährden.

Gerne ist Renovabis bereit, weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Herbst 2016

In der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit

Pfarrer Dr. Christian Hartl  
Hauptgeschäftsführer

Anlage  
Hinweise zur Projektförderung

## Hinweise zur Projektförderung

Für partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Projektförderung bitten wir, folgende Informationen zu beachten:

- a) Nur unmittelbar aus Mittel- und Osteuropa gestellte Anträge können den Gremien vorgelegt werden; dabei ist allerdings eine Vermittlung durch Gruppen in Westeuropa möglich und zuweilen hilfreich.
- b) Der Antrag sollte enthalten:
- Die Bezeichnung und Anschrift des Projektpartners (Institution/juristischer Träger).
  - Namen und Anschrift des Antragstellers (Person).
  - Eine Stellungnahme des zuständigen Ortsbischofs oder der Bischofskonferenz; Ordensprojekte bedürfen auch der Zustimmung der Höheren Ordensobern.
- c) Zur Projektbeschreibung gehören folgende Angaben:
- Kurzbeschreibung des Projektziels.
  - Warum ist das Projekt notwendig?
  - Mit welchen Maßnahmen soll das Projektziel erreicht werden?
  - Was kostet das **ganze** Projekt in lokaler Währung (oder Euro oder US-Dollar)?
  - Welches sind die wesentlichen Kostenfaktoren?
  - Wie verlässlich ist die Kostenschätzung?
  - In welchem Zeitraum soll das Projekt verwirklicht werden?
  - Bei Bauprojekten: Angaben, die eine bautechnische Beurteilung ermöglichen.
  - Wie soll das ganze Projekt finanziert werden?
- d) Zum Finanzierungsplan gehören:
- Die Gesamtkosten (siehe c).
  - Die lokalen Beiträge (Eigenleistungen in Form von Geld, Arbeit, Material etc.).
  - Beiträge anderer Geldgeber.
  - Wie sicher sind die finanziellen Zusagen?
  - Die von Renovabis erbetene Unterstützung.

e) Die Projektbearbeitung durch Renovabis geschieht wie folgt:

- Nach Projekteingang erhält der Partner eine Bestätigung mit Angabe der Projektnummer. Bei aller Korrespondenz möge diese Projektnummer bitte angegeben werden.
- Die Projektteilung erarbeitet die Antragsvorlage für die Bewilligungsgremien. Dabei ist mit Verzögerungen zu rechnen, da eine Vielzahl von Anträgen eingeht und die Bewilligungsgremien in zeitlichen Abständen tagen.
- Die Entscheidungen der Bewilligungsgremien werden den Projektpartnern schriftlich mitgeteilt.
- Die Projektpartner bestätigen vor Auszahlung der Zuschüsse durch ihre Unterschrift, dass sie die Mittel ausschließlich für den bewilligten Zweck einsetzen und über die Verwendung der Mittel präzise Rechenschaft ablegen.
- Die Zuschüsse werden im allgemeinen in mehreren Teilbeträgen entsprechend den „Projektvereinbarungen“ ausgezahlt und nie für Zeiträume, die ein halbes Jahr überschreiten.
- Nach Erhalt des Geldes sendet der Projektpartner umgehend eine Empfangsbestätigung an Renovabis.
- Die schriftliche Berichterstattung über die Verwendung der Mittel und den Fortschritt des Projektes ist notwendig. Bei Projekten, die den Zeitraum von einigen Monaten überschreiten, sendet der Projektpartner spätestens nach einem halben Jahr einen ersten Bericht über den Verlauf des Projektes sowie einen Finanzbericht und wiederholt dies halbjährlich. Den Finanzberichten müssen Zahlungsbelege beigelegt werden.
- Nach Beendigung des Projektes erhält Renovabis einen abschließenden Durchführungs- und Finanzbericht mit den entsprechenden Zahlungsbelegen.

Herbst 2016

In der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit

Pfarrer Dr. Christian Hartl  
Hauptgeschäftsführer